

## **40 Jahre Aus- und Fortbildungszentrum Mühlbach**

### **Kaminkehrer feierten mit vielen Gästen ein großes Geburtstagsfest**

Im Jahr 1971 schlossen sich die drei Kaminkehrer-Innungen Unterfranken, Oberfranken und Oberpfalz als Träger des berufsigenen Ausbildungszentrums zum Verein „Aus- und Fortbildungsstätte der Kaminkehrer-Innungen Unterfranken, Oberfranken, Oberpfalz Mühlbach e.V.“ zusammen. Seit dieser Zeit wurde das Ausbildungszentrum kontinuierlich erweitert und modernisiert.

Am 12. Mai 1971 wurde der Kauf des alten Mühlbacher Dorfschulhauses notariell beurkundet. Dieses Jubiläum nahm nun der Verein zum Anlass, ein adäquates Fest mit vielen geladenen Gästen, sowie der ganzen Dorfgemeinschaft zu feiern. Bereits am Samstagabend folgten viele der Einladung zum Festakt in die Aula des Ausbildungszentrums. Der Obermeister der Innung Oberfranken, Richard Herbst, hieß die Ehrengäste namentlich willkommen, unter ihnen Vertreter der Regierung, Dozenten des Hauses und zahlreiche Berufskollegen.

Den Reigen der Grußworte eröffnete anschließend der Präsident der Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz, Hans Stark, mit einem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe: „Tages Arbeit, abends Gäste! Saure Wochen, frohe Feste!, sei Dein künftig Zauberwort.“ Genau diesen Spruch sollten sich die Anwesenden stets zu Herzen nehmen, so der Redner. Stark überbrachte die herzlichsten Glückwünsche der Handwerkskammer zu dieser beispielhaften Einrichtung und würdigte die stets gute Zusammenarbeit der Kaminkehrer mit der Handwerkskammer. Schließlich wünschte er den Feierlichkeiten einen harmonischen Verlauf.

Der stellvertretende Landesinnungsmeister Oswald Wilhelm verglich das Ausbildungszentrum mit einem Menschen, der vor 40 Jahren als kleines Kind geboren wurde. Dieses Kind habe sich prächtig entwickelt, wurde erwachsen, und kann mittlerweile seinen 40. Geburtstag feiern. Wilhelm betonte, wie sehr der Landesinnungsverband das hohe Niveau der Ausbildungsmöglichkeiten in Mühlbach schätze, weshalb es bisher auch immer nach besten Möglichkeiten unterstützt wurde. Er wünschte dem Ausbildungszentrum weiterhin eine positive Entwicklung.

„Das gesamte Handwerk kann stolz sein auf dieses Ausbildungszentrum“, schloss sich auch der Landesinnungsmeister Michael Bauer aus Rheinlandpfalz seinen Vorrednern an und gratulierte, verbunden mit dem Wunsch, dass auch in Zukunft von dort aus Leben und Impulse für das Kaminkehrer-Handwerk ausgehen mögen.

Im Namen des Landkreises Neumarkt übermittelte der stellvertretende Landrat Willibald Gailler die besten Grüße und sprach von der großen Bedeutung der Einrichtung, nicht nur für die Region und den Landkreis, sondern darüber hinaus.

Die Laudatio auf das Geburtstagskind, den Jubilar „Aus- und Fortbildungszentrum Mühlbach“, hielt der Obermeister der Innung Oberpfalz, Peter Wilhelm. In einem kurzen Überblick ließ er die „Erfolgsgeschichte Mühlbach“ Revue passieren.

Am 12. Mai 1971 ging die Dorfschule Mühlbach durch Kauf und die notarielle Beglaubigung in den Besitz der drei Innungen Oberfranken, Unterfranken und Oberpfalz über. Der Kaufpreis betrug damals 120.000 DM. Vor dem Notar Friedrich aus Riedenburg unterzeichnete Wilhelm Kehrler als Triebfeder, Clemens Hauser, Hans-Günther Bock sowie der damalige Bürgermeister Martin Engl seitens der Gemeinde den Kaufvertrag.

In den weiteren Schilderungen beleuchtete Wilhelm die Geschichte des Ausbildungszentrums humorvoll aus Sicht „des Jubilars“. So sei das „Wunderkind Mühlbach“ zunächst gleich eine Meisterschule für Kaminkehrer geworden und erst später diene das Gebäude auch den Auszubildenden des Kaminkehrer-Handwerks als Berufsschule. Der Jubilar verwies zudem auf sein Wachstum in den letzten vier Jahrzehnten hin und bezeichnete seine Figur durch die vielen Anbauten in alle Himmelsrichtungen aber dennoch als sehr ansehnlich. Auslandserfahrungen habe er durchaus gemacht, aber stets daheim, mit viel Besuch aus aller Herren Länder Europas. Das Nachbarland Tschechien habe sogar durch den Besuch beim Jubilar zum 1. Januar 2011 ein Kaminkehrersystem eingeführt, ähnlich dem, das in Deutschland gerade abgeschafft wird.

Bei seiner Laudatio vergaß OM Wilhelm auch nicht, den wichtigsten Menschen rund um das Ausbildungszentrum Dankeschön zu sagen. Allen voran der guten Seele des Hauses, der Hausmeisterin Walli Zeitler, die fast seit dem Beginn vor 40 Jahren mit dabei ist und im Sommer ihren verdienten Ruhestand antritt. Wilhelm zeichnete von Walli Zeitler ein Bild als fürsorgliche Mutter für die Kaminkehrer, die als Hausmeisterin viel mehr getan habe als nur ihre Pflicht. Wehmütig sei daher der Abschied von ihr. Mit stehenden Ovationen und minutenlangem Beifall wussten die Anwesenden das Engagement von Walli Zeitler zu würdigen.

Ein großer Dank galt anschließend auch Senator h.c, Ernst Michl, der für Mühlbach sozusagen ein Pate war, ein Mit-Vater, der Mühlbach und die Kaminkehrer zu Lebzeiten in seiner Funktion als Mitglied des Bayerischen Landtags allzeit unterstützte. Durch seinen steten Einsatz konnte sich das Ausbildungszentrum Mühlbach als führende Bildungsstätte in Europa für das Kaminkehrer-Handwerk entwickeln. Für sein Engagement um das Handwerk wurde Ernst Michl seinerzeit zum Ehrenmitglied des Landesverbandes Bayern ernannt, er erhielt die Goldene Ehrennadel, die höchste Auszeichnung des Zentralinnungsverbandes, und die Kaminkehrer-Innung Oberpfalz ernannte ihn zum Ehrenmeister. Eine besondere Ehre wurde nun Ernst Michl posthum beim Festakt zur 40-Jahr-Feier zuteil. In Anwesenheit seiner Witwe Annelies Michl wurde die Aula des Ausbildungszentrums in „Ernst Michl Saal“ umbenannt. Als Erinnerung an Ernst Michl wurde zudem eine Gedenktafel im Eingangsbereich der Aula angebracht, die von der Witwe feierlich enthüllt wurde.

Mit einem „Rundumschlag an Dankesworten“ wandte sich Wilhelm noch an alle, die für das „Funktionieren von Mühlbach“ mitverantwortlich zeichnen und bat gleichzeitig um weitere Unterstützung, „um Mühlbach auch für die Zukunft fit zu halten“.

Ein kurzer Vortrag des Kunstsammlers Herbert Scharf über den Schutzpatron der Kaminkehrer, den Heiligen Florian, rundete den gelungenen Festabend ab.

Als „schönstes Ausbildungszentrum für das Schornsteinfeger-Handwerk in ganz Deutschland“ bezeichnete OM Ernst Richter von der Innung Unterfranken in seinen Schlussworten das AZ Mühlbach. Er versicherte, dass Mühlbach durch die drei Obermeister ganz im Sinne der Gründer weitergeführt werde. Sein Dank galt an dieser Stelle im Besonderen EOM Josef Heindl, der durch seinen Weitblick und durch seine guten Kontakte zu Wirtschaft und Politik wesentlich zum Erfolg Mühlbachs beigetragen habe.

Nach dem feierlichen Festakt traf man sich in fröhlicher Runde im Garten des Ausbildungszentrums. Mit gegrillten Steaks und kühlem Bier wurde der laue Frühlingsabend noch für jede Menge guter Gespräche genutzt.

Zu Ehren des Heiligen Florian, dem Schutzpatron der Kaminkehrer, wurde der Sonntag mit einem Festgottesdienst begonnen, geleitet von Pfarrer Johannes Kodiamkunnel und Diakon Alfons Rabl,

den eine große Anzahl Kaminkehrer in ihrer Zunfttracht und die ganze Dorfgemeinschaft mitfeierten. Auch Bürgermeister Franz Stephan erinnerte an dieser Stelle nochmal an die Entstehung des Ausbildungszentrums vor 40 Jahren und sprach im Namen der Stadt Dietfurt seinen Dank und die Anerkennung für eine stets hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Kaminkehrern und der Stadt aus.

Allen Besuchern wurde im Zuge der Festlichkeiten an diesem Tag ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten mit einem kleinen Holzkunstmarkt, stündlichen Führungen durch das Ausbildungszentrum, verschiedenen Vorführungen rund um das Thema Holz, Baumklettern und einer Problembaumfällung.

Als Höhepunkt wurde schließlich der neue Lehrpfad „Vita Holz“ offiziell eröffnet und eingeweiht, ein einmaliges Projekt in dieser Region. An verschiedenen Stationen wird dort gezeigt, welche Bedeutung beispielsweise das Holz für den Erhalt des Klimas hat und wie vielfach es eingesetzt werden kann als Energieträger oder als Roh- und Werkstoff für verschiedene Arbeiten. Auf diesem Lehrpfad findet der Besucher die richtigen Antworten auf viele Fragen um alle Themen, die sich mit Holz, Feuer oder auch Feuerstätten von damals und heute beschäftigen.

OM Peter Wilhelm dankte bei der Einweihung allen, die zur Umsetzung dieser Anlage beigetragen haben, sei es der gewerblichen Berufsschule Neumarkt, die sich handwerklich eingebracht hat, den unterstützenden Firmen oder auch dem Künstler Siegfried Stolz. Finanziell unterstützt wurde das Projekt zudem mit europäischen Fördermitteln. Stellvertretend war hier der Leader-Projektleiter Sebastian Wittmoser angereist, der sich von der guten Umsetzung des Lehrpfades überzeugen konnte. Ziel sei es auch, laut Wittmoser, den Lehrpfad nach außen zu tragen und auch Schulen an diese Materie heranzuführen.

Bei der Verwirklichung von „Vita Holz“ haben auch die Zimmerer-Innung Neumarkt und der Bayerische Zimmererverband mitgewirkt, die ihrerseits einen Klimaschutzwürfel gestiftet haben, das Herzstück des Lehrpfades. Der stellvertretende Obermeister Thomas Dess erinnerte bei der Gelegenheit daran, dass jeder Mensch aufgerufen sei zu Klimaschutz und Umweltschutz.

Nach diesen einführenden Worten wurde der Lehrpfad offiziell durch MdL Alfred Füracker eröffnet, der OM Peter Wilhelm für seine gute Idee dankte, diesen Lehrpfad zu errichten. Die Segnung nahm der Ortsgeistliche Pfarrer Johannes Kodiamkunnel vor.

Die Jubiläumsveranstaltung war rundum ein gelungenes Fest, der 40. Geburtstag des Ausbildungszentrums wurde gebühlich gefeiert. Und trotz der fröhlichen Feierstimmung vergaßen die Kaminkehrer es wieder einmal nicht, auch an Bedürftige zu denken. Zu Gunsten des Vereins „Kaminkehrer helfen krebserkrankten Kindern“ wurde ein großes Gewinnspiel veranstaltet, bei dem wieder eine stolze Summe an Spendengeldern gesammelt werden konnte.